

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

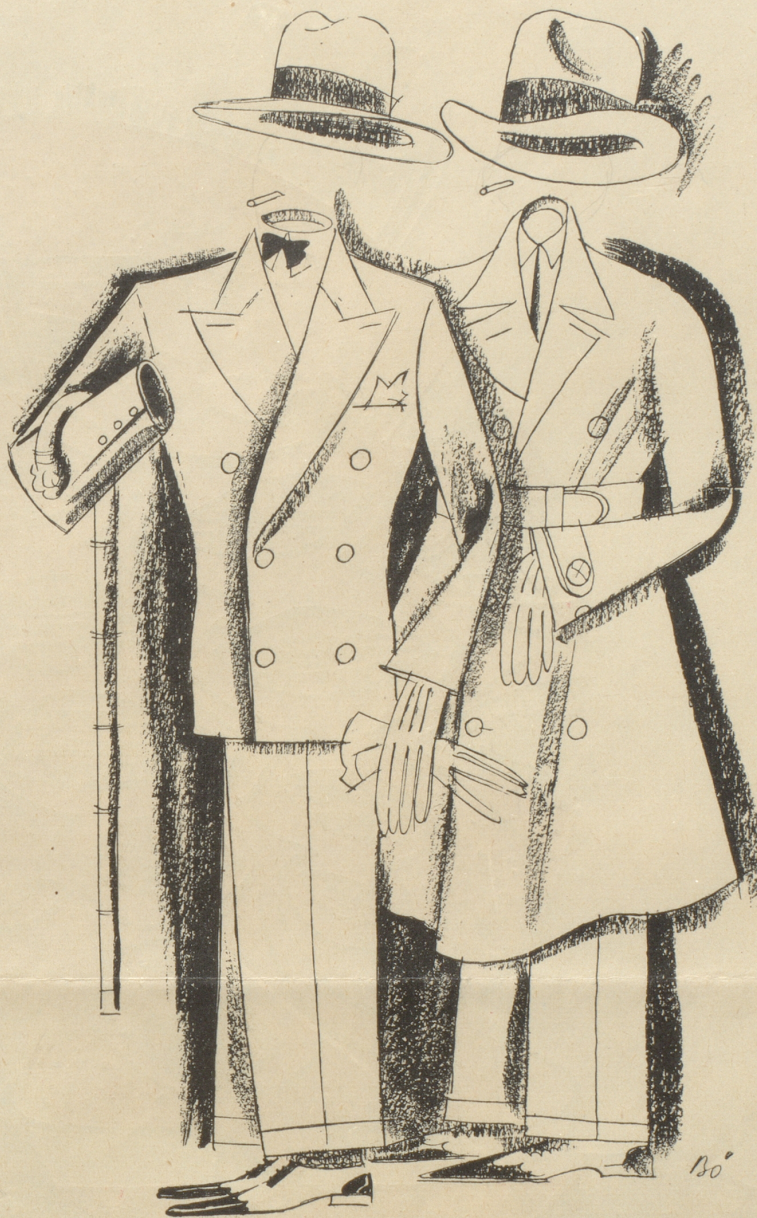
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„City-Excelsior“

Zürich
Bahnhofstr./Sihlstr.

Das sehenswerte
**Wein- und
Bierrestaurant**
H. Dürr

Junge Männer von Heute



in ihren wesentlichen Bestandteilen.

fig. Richtig erkennen kann euch nur die Frau und die hat ihr Urteil gemacht. Es lautet: Ach, ihr armen Männchen von heute!"

Lothario

Alles Uebel stammt von der Frau. — Sogar der Mann stammt von der Frau.

Alter Spruch

Es git feis nütznützigers Bolch als 's Mannebolch und 's Wiiberbolch.

Telephon **7777** SELNAU
Privatauto und Taxibetrieb
6 moderne Gesellschaftswagen
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.

Der Mann von Heute ist die Frau von Morgen, weil die Frau von Übermorgen Mann von Gestern wird.



EGLISANA
**DAS GESUNDE
GETRÄNK!**

Leben und darum, so leid es mir tut: wir müssen den Mann von heute, wenn auch in sehr beschränktem Maße, doch gelten lassen. Dixi!"

Poincaré: „Mann von heute? Betrifft mich nicht. Wenden Sie sich an meinen Kollegen, den Kultusminister!"

Meistergeher Linder: „Von meinem Standpunkte aus betrachtet imponiert mir der Mann von heute, wenigstens der verheiratete, besonders in einer Beziehung, nämlich wegen seiner hauptsächlich Beschäftigung, dem Kinderwagenstoßen. Es ist unbestreitbar, daß diese Art Tätigkeit, an und für sich ohnehin gesunder als Wirtshaushocken, dazu angetan ist, hervorragende Geher auszubilden. Es braucht nur ein richtiges Training dazu. In dieser Beziehung könnten die Frauen, natürlich die respektiven Ehegattinnen, Großes leisten, wenn sie noch mehr als bisher auf die Männer einwirken würden. Hoffen wir das Beste im Interesse des Gehportes!"

Die Königin von Afghanistan: In Europa hat mir der Mann von heute ja ganz gut gefallen. Aber hier? Na, schweigen wir lieber, besonders von meinem eigenen..."

Mimi Pflanz, Manicure: „Für mich existiert der Mann von heute nur in der Mehrzahl. Und zwar je mehr je besser. Im Uebrigen finde ich sie alle reizend, sofern sie Geld haben. A propos, meine Adresse ist: Löwengasse 126, 3. Stock I."

Frau G. vom Frauentimmrechtsverband: „Na wissen Sie, ich betrachte es ja als eine Zumutung, daß Sie als Mann (denn der „Nebelspalter" ist doch wohl männlichen Geschlechts) ausgerechnet mich über den Mann von heute ausholen wollen. Glauben Sie denn, daß ich, wenn ich aufrichtig sein wollte, Ihnen auch nur ein einziges angenehmes oder anerkennendes Wort sagen könnte? — Doch ich kann mich beherrschen; einstweilen müssen wir ja den Männern noch Zucker streuen, aber fragen Sie doch bitte wieder bei mir an, wenn wir das Stimmrecht erlangen haben! Vergessen Sie es ja nicht! Das Vergnügen möchte ich mir nicht entgehen lassen, Ihnen meine Meinung zu sagen, wenn es nichts mehr schaden kann."

Prof. Einstein: „Ich habe zwar zuerst gestutzt, daß Sie sich in dieser Sache auch an mich wenden, aber ich bin zur Einsicht gekommen, daß Sie recht haben: der Mann steht doch auch in Verbindung mit der Relativitätstheorie, denn er ist ausgesprochen das Produkt seiner „Verhältnisse"....

Das Komitee des Zürcher Frauenvereins: (Antwort leider total unverständlich, da mindestens zwanzig Stimmen auf einmal sprechen.)

Die Frau von heute: „O ihr Männer, gebt euch doch keine Mühe, euch selbst zu erkennen; das bringt ihr ja doch nicht fer-